

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 14: Eine historische Sondernummer : Oesterreich

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haar-
ausfall enttäuscht nicht.
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Ge-
schäften od. durch Fabrikant
Vosseler, Laboratorium 9,
Olten I, Postfach 30250.
Es werden in jedem Orte
Ablagen gesucht, sehr loh-
nender Verdienst.

Spüren Sie das Alter?

Machen sich die Beschwerden des Alters, die Abän-
derungsjahre, Arterienverkalkung, Atembeschwerden
etc. bemerkbar, dann machen Sie eine Kur mit dem
Kräuter- und Mistel-Extrakt «ROSOLIDA» (Schutz-
marke Rophaien). Er hat diese Erscheinungen schon
oft recht wohltätig beeinflusst, erleichtert oder gar
behebt, die gute Wirkung macht sich schon bei
der ersten Flasche bemerkbar. Per Flasche Fr. 5.—,
in Apotheken erhältlich.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

DIE Frau

Sherlock Holmes und die Frauen

Wir hatten soeben unser Nachtessen
beendet und waren wieder einmal bei
Holmes' Lieblingsthema angelangt, näm-
lich bei den Frauen, besser gesagt, bei
seiner bekannten Abneigung ihnen ge-
genüber. Mein Freund paffte gewaltige
Wolken aus seiner Zigarre und schüt-
telte mißbilligend den Kopf. «Ich be-
neide keinen Ehemann um sein Los,
mein lieber Watson. Sowenig wie eine
Maus, die in Freiheit umherläuft, eine

Maus beneidet, die in der Falle sitzt,
auch wenn diese ein Stück Speck zum
Knappern hat.» Ich wollte gerade ener-
gisch gegen diesen zynischen Vergleich
protestieren, als draußen die Klingel er-
tönte und unsere Wirtin einen Besucher
ins Zimmer führte. Es war Dr. Mortimer,
ein bekannter Rechtsanwalt.

«Schon heute morgen», begann er
seine Erzählung, «ahnte ich, daß mich
irgend ein Unheil erreichen würde. Mein
Morgenkaffee war merkwürdigerweise
nicht zu heiß, auf meinem Schreibtisch
lag alles an seinem Platz, und nicht we-
niger als fünf Klienten auf einmal be-
zahlten ihre Rechnungen, obgleich wir
erst den 25. haben. Nachmittags be-
schäftigte mich ein besonders schwieri-
ger Fall, und ich beschloß, ganz ent-
gegen meiner Gewohnheit, einen klei-
nen Spaziergang zu machen, um in
Ruhe über die Sache nachdenken zu
können. Wie ich nun durch einen ein-
samen Teil des Hyde-Parkes schlenderte,
was sehe ich da plötzlich durch die
Büsche schimmern? Das tizianrote Haar
meiner Frau, die eng angeschmiegt an
die Gestalt eines Mannes auf einer
Bank sitzt. Mit einem Wutschrei stürze
ich vor, aber bevor ich noch um das
Gebüsch herum bin, ist der Kerl ver-
schwunden. Er muß mich offenbar be-
merkt und sich schleunigst aus dem
Staube gemacht haben. Meine Frau
weint und verweigert jede Antwort auf
meine Fragen. Aber wenn ich den Kerl
erwische, dann bringe ich ihn glattweg
um, das garantiere ich Ihnen.» Und zur
Bekräftigung schlug Dr. Mortimer mit
dem vollen Aschenbecher auf den Tisch,
daß es nur so spritzte.

«Und jetzt soll ich Ihnen wohl aus-
findig machen, wen Sie da umbringen
sollen?» lächelte Holmes. «Da muß ich
Ihnen leider sagen, daß ich den Fall
nicht übernehme. Gewiß, ich habe schon
einige ähnliche Sachen erledigt, aber
ich habe die Erfahrung gemacht, daß es
ein undankbares und ich möchte fast
sagen unfaires Geschäft ist, sich in der-
maßen private Dinge einzumischen. Wenn
ich Ihnen einen Rat geben darf, Doktor,
dann diesen: Machen Sie die Sache
lieber mit Ihrer Frau aus.»

Dr. Mortimer war genau so erstaunt
wie ich selbst und meinte schließlich:
«Nun ja, wenn Sie meinen... Entschul-
digen Sie, daß ich Sie gestört habe.»
Und damit erhob er sich, und Holmes
geleitete ihn hinaus. Und wie mir mein
Freund nun im Hinausgehen den Rücken
zuwandte, sah ich plötzlich auf seiner
rechten Schulter etwas glänzen: ein
tizianrotes Frauenhaar! Kali

„Wie gerne ruht der
Blick auf schönem Haar.

... Das Inectopräpa-
rat hinterläßt nicht die
geringste Spur einer
künstlichen Färbung.“

INECTO
RAPID
INSULAX